

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Zelle-Klösterlein, Niederpfannenstiel und Umgegend.

Ersteinst  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangirlos 1 Mk. 20 Pf.  
huch die Woch 1 Mk. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserte  
die einpaltige Copypresse 10 Pf.,  
Zettelpapier wird nach Zeilen berechnet.  
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.  
Alle Anzeigen und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 101.

Mittwoch, den 29. August 1894.

7. Jahrgang.

## Nachruf.

Am 21. d. Mts. verschied nach längerem Leiden das langjährige Mitglied unseres Gemeinderaths

**Herr Gemeindeältester und Fabrikbesitzer  
Carl Erdmann Kirchois, Ritter des Albrechtsorden I. Cl.  
in Klosterlein-Zelle.**

Ein erfahrener, besonnener und wohlwollender Berather aller im Gemeinwesen vorkommender Fragen, ein mit Rath und That allzeit bereiter Helfer zu allem Guten, ein menschenfreundlicher jedem Nothleidenden zugänglicher Mann, dessen Name und Gedächtniss in unserer Gemeinde im Segen alle Zeit fortleben wird, ist von uns geschieden.

Tief und schmerzlich trauert die Gemeinde um ihn. Sein theueres Andenken wird uns stets ein leuchtendes Vorbild bleiben.

**Habe Dank und ruhe sanft!**

Zelle, den 27. August 1894.

**Der Gemeinderath.**  
Markert, Gem.-Vorstand.

## Bestellungen

auf die  
**Auerthal-Zeitung**

(No. 605 der Zeitungsverzeichnisse)

für Monat August und September 1894  
werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-  
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern  
angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“  
Emil Hegemeister.

## Aus dem Auerthal und Umgegend.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion  
sehr willkommen.

Der „Ergeb. Bld.“ bringt folgende Schilderung des Begräbnisses unseres verehrten Mitbürgers, des Herrn Fabrikbesizers Erdmann Kirchois in Klosterlein.

In einer ergreifenden Kundgebung der Liebe, Hochachtung und des schuldigen Dankes für den am 21. d. M. nach langem, schweren Leiden entschlafenen Fabrikbesizer, Ritter des Kgl. Sächs. Albrechtsorden I. Cl., Herrn Erdmann Kirchois, gestaltete sich die heute Nachmittag 3 Uhr stattgehabte Trauer- und Beerdigungsfeierlichkeit des Verewigten. Nachdem im Trauerhause den Hinterlassenen seitens des Herrn Pastor Weiser der Trost der Kirche gesendet worden war, setzte sich der imposante Leichenzug unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches in Bewegung. Die gesammelte Arbeiterschaft der Kirchois'schen Werke bildete durch das von dem Verewigten geschaffene ausgedehnte Fabrikabstalliment, der langjährigen Stätte seiner Thätigkeit und dem lebendigen Zeugnis der Erfolge seines unermüdeten Wirkens, Spalier. Außer den Leichentragenden befanden sich im Trauerzuge der Vortrage der Bezirksversammlung, dem der Verewigte als Mitglied angehörte, Herr Amtshauptmann Oberregierungsath Freiherr von Wirsing Vertreter von Behörden, Gemeinden, sowie viele Privote des Auerthales und von weiter Ferne, welche im Heimgegangenen das Beileid zur letzten Ruhestätte geben wollten. Dem Sarge voran schritten die verschiedenen Vereine und Abperschaften, welchen der Verstorbene durch Förderung ihrer Interessen als Ehrenmitglied u. nahe gestanden, und die mit ihren Fahnen und Bannern zum letzten Beleid erschienen waren: Freiwillige Feuerwehr, Allgemeiner Turnverein, Militärverein und Gewerbeverein Aue, eine Abordnung des Verbandes der Deutschen Klempner-Zünfte aus Leipzig, das Curatorium, die Lehrerschaft und die Schüler der Deutschen Fachschule für Klempner in Aue, mit dem derzeitigen Vorsitzenden Herrn Blumer aus Zwickau, sowie Herrn Director Prof. Dreher an der Spitze, ferner in besonderer Ehrung des Todten eine Abtheilung des Kgl. Blausandwerks zu Niederpfannenstiel im Paradeanzug. Das allehewürdige Kirchois zu Zelle, auf deren Altarplatz der Sarg mit der irdischen Hülle des Heimgegangenen niedergestellt und welches der Feier entsprechend geschmückt worden war, vermochte die zahlreiche Trauerbegleitung kaum zu fassen. Nach dem allgemeinen Gesänge: O wie selblich, o wie selblich u. nahm Herr P. Weiser das Wort zu einer die Zuhörer tief ergreifenden Gebetsrede, der das Beileid zu Grunde lag: „Das Gedächtnis des Verewigten wird in der Hölle der Seligen u. in der Hölle der Verdammten fortleben.“

Der in dem Verewigten einen warmen, stets hilfsbereiten Freund und Berater in Aue und Schulangelegenheiten verlor, die hervorragenden Eigenschaften des Heimgegangenen. Wenn es auch einen zweiten Erdmann Kirchois nicht sobald wieder geben werde, wenn er uns auch körperlich genommen ist, so könne sein Andenken doch niemals schwinden, denn er lebe zunächst fort in den Wegen, die er gewandelt in Wahrheitsliebe, Treue und Gewissenhaftigkeit, „Vorwärts und Herabaus!“ in allen Stadien seines aus dem bescheidensten Anfänge zu so schöner Vollendung entwickelten Lebens; er lebe fort in seinen Werken, die er in pfeifer strengster Pflichterfüllung geschaffen und zu herrlicher Blüthe geführt, die seinen Namen in alle Länder und Welttheile getragen; endlich lebe er fort in dem Vorbilde, welches er seinen Hinterbliebenen, seinen Beamten und Arbeitern, ja der ganzen Gemeinde gegeben hat, welches sie alle zur Nachahmung anspornen möge. Herr Oberregierungsath Amtshauptmann Frey von Wirsing rief alsdann bewegten Herzens dem Entschlafenen als treuem Mitgliede der Bezirksversammlung ein ehrendes, tief empfundenes „Habe Dank“ in die Welt zu. Die Bescheidenheit und Gewissenhaftigkeit des Verewigten, sein lauterer, zuverlässiger Charakter, das von ihm mit besonderer Sorgfalt gepflegte gute Verhältnis zu seinen Arbeitern, denen er jederzeit Freund und wohlmeinender Berather gewesen, sichere ihm ein ehrenvolles Andenken für alle Zeiten.

Ein Trauergefang schloß die ergreifende Feier. Der Zug bewegte sich nun zum Grabe, welchem die irdischen Ueberreste des Verewigten unter einem vom Esangereichen „Niedertafel“ Zelle vortragenden Trauerlied anvertraut wurden. Hier wurde zahlreiche Blumenkränze in pietätvoller Weise unter Worten der Liebe, des Dankes und der Anerkennung von Vereinen, Corporationen und Privaten niedergelegt. Insbesondere zu Herzen gehend gab hier Herr Professor Dreher Namens der Deutschen Fachschule für Klempner, der eigenen Schöpfung des Heimgegangenen, dem Danke derselben in warmen Worten Ausdruck. Ferner sprach im Namen des Gewerbevereins Aue Herr Fabrikant Stadtrath Santenberg dem nun in tiefer Erde Ruhenden herzliche Worte des Dankes nach. Hier an der offenen Gruft fühlte Jeder, der im Leben irgend wie mit Erdmann Kirchois in nähere Verbindung getreten war, die Pflicht zum Danke für all das Gute und Gemeinnützige, welches der Verewigte dem Einzelnen wie der Gesammtheit geschaffen hat.

Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden!

Unser diesjähriger Jahrmart hat sich wiederum einer sehr starken Frequenz zu erfreuen; man macht die Wahrnehmung, daß von Jahr zu Jahr mehr Verkaufslände besetzt sind; die Verkäufer müssen also mit dem tiefsten Gesichte zufrieden sein. Allerorts war der Besuch vom Lande nicht so stark wie gewöhnlich, es waren die ersten sonnigen Tage nach langer Zeit, die wohl viele Landleute benutzten haben werden, um ihre Ernte endlich einzubringen. Auch die einlaufenden Bahnzüge brachten große Menschenmassen nach Aue, die zum Zweck des Vergnügens u. um billig einzukaufen den Markt besuchten, so daß in den Straßen sowohl als in den Spangellen u. Gasthäusern ein reges Leben herrschte. Natürlich sind es die Arbeiter, welche sich am Meisten auf den Jahrmart freuen, die hierbei reichlich von den Angehörigen beschenkt werden u. u. u.

liebt sind bei der kleinen Gesellschaft Violoncellen, Pfeifen und Gitarren, in allen Tonarten hört man solche in herrlichen ohrenbetäubendem Durcheinander, wo man sich nur aufhält. Verschiedene verdorbene Wagen und schwere Drumschädel werden schließlich den Rest der entschundenen Herrlichkeit bilden, bis es in Kürze wieder einmal heißt: Es ist Jahrmart in Aue.

## Aus Sachsen und Umgegend.

Hellendorf bei Plauen. Bekanntlich hat jeder Radfahrer welcher die österrische Grenze überschreitet, 50 Mk. zu deponieren, worüber er eine Bescheinigung erhält und welches Geld ihm bei der Rückkehr auf jeder Station zurückgezahlt wird. Die Nichtentnahme oder auch die Ueberschreitung dieses Paragraphen hat vor einigen Tagen auf unsern nächsten österrischen Station Peterswald einen bösen Zwischenfall hervorgerufen. Ein Radfahrer aus Thüringen wollte mit einem neuen, sehr werthvollen Rade die Grenze passieren, um nach Kartbad zu reisen. Da er angeblich 50 Mk. nicht besaß, wurde er zurückgewiesen. Er versuchte nochmals, ohne Geld über die Grenze zu gelangen, wurde aber diesmal mit einem Band gemacht. Bei dem darauffolgenden gewaltthätigen, aber vertheilten Fuchtwort wurde der kaiserl. kgl. Polizeicommissar (Polizeimeister dazwischen) ein Stück mit fortgeschleppt und verlegt, so daß er den rechten Arm in der Hand tragen mußte. Außerdem sind ihm drei Finger der linken Hand durch die Speichen des Rades stark zerkratzt. Da nach dem österrischen Polizeigesetz ein gewaltthätiges Vergehen mit sehr hoher Strafe belegt wird, dürfte dem Radfahrer durch sein Handlungsweise eine bedeutende Summe an Kosten entstehen.

Pöhlitz. Kürzlich hatte ein Radfahrer von hier das Unglück, auf der Straße bei Döpnitz vom Rade und in den Chauffeurgraben zu stürzen und auf einen Stein aufzuschlagen, wodurch das eine Auge schwer verletzt wurde. Der Verunglückte ist 2 1/2 Stunde bewußtlos im Chauffeurgraben liegen geblieben, hat sich jedoch dann allein nach Hause geschleppt.

Leipzig, 26. August. Die Gewohnheit vieler Frauen, Geldbörse in der Hand mit sich zu führen, hat am 14. d. M. einer von Dresden hier angekommenen, auf der Durchreise nach der Schweiz begriffenen Dame einen empfindlichen Schaden eingetragen. Auf dem Wege durch die Stadt in ihr aus der Hand ein Couvert, enthaltend 2 Stück Reichs- und Central-Banknoten à 500 Mk. nebst Zinscheinen und Briefleiste, wovon eine die Nummer 8875 trug, auf unerklärliche Weise, wahrscheinlich aber durch Diebstahl, abhanden gekommen. In dem Couvert haben sich außerdem 500 Mk. befunden.

Cunewalde. Am Sonnabend früh gegen 7 Uhr wurde die Ehefrau des Gastwirthes Wänke in Nieder-Cunewalde in dem im Garten befindlichen Wasserbehälter todt aufgefunden. Dieselbe hat Wasser schöpfen wollen und ist dabei einem Schlaganfall getroffen worden.

Ca. 2000 Stück seidene Fouard-Seiden.  
N. 2.13 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Goldschiffe u. 75 Pf. bis 1.85 p. M. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Dr. nass etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) — Porto und Fracht ins Ausland! Katalog und Muster umsonst.